

# Eurasische Wirtschaftsunion

## Ein gemeinsamer Markt entsteht

AUSGABE 2020



**Im Rahmen der Eurasischen Wirtschaftsunion (EAWU) schließen sich fünf ehemalige Sowjetstaaten wieder zusammen – Armenien, Belarus, Kasachstan, Kirgisistan und Russland. Sie wollen einen Binnenmarkt schaffen, der den freien Verkehr von Waren, Dienstleistungen, Kapital und Arbeitskräften ermöglicht.**

Obwohl die EAWU erst am 1. Januar 2015 ihre Arbeit aufgenommen hat, ist sie bereits ein aktiver Player in der Weltwirtschaft. Nicht ohne Grund, denn die fünf Mitgliedsländer konnten in kürzester Zeit beachtliche Erfolge verbuchen. Sie haben einen gemeinsamen Zollkodex verabschiedet, der am 1. Januar 2018 in Kraft getreten ist. Sie haben 48 technische Reglements definiert und sich auf gemeinsame Märkte verständigt – für Arzneimittel und Medizinprodukte, Strom, Gas, Öl- und Ölprodukte, Finanzen und Transportdienstleistungen.

Um die Integration weiter voranzutreiben, arbeiten die EAWU-Staaten kontinuierlich an der Harmonisierung ihrer Richtlinien, Normen und Gesetze. Eine Schlüsselrolle in allen Handlungsfeldern spielt die Digitalisierung. Überdies ist die EAWU offen für neue Mitglieder und schließt Freihandelsabkommen mit Drittländern oder anderen Bündnissen.

In der 17. Geschäftsklima-Umfrage des Ost-Ausschusses – Osteuropavereins der Deutschen Wirtschaft (OAOEV) und der Deutsch-Russischen Auslandshandelskammer (AHK) hat die Hälfte der befragten deutschen Unternehmen angegeben, dass die EAWU für ihr tägliches Geschäft wichtig bis sehr wichtig sei. Zudem sprachen sich mehr als drei Viertel der Firmen für einen gemeinsamen eurasischen Wirtschaftsraum aus. Mit harmonisierten Zollvorschriften und technischen Reglements könnte der ungehinderte Warenverkehr zwischen der Europäischen Union (EU) und der EAWU Realität werden.

→ **Sonderseite zur Eurasischen Wirtschaftsunion:**  
[www.eawu.news](http://www.eawu.news)

## Zahlen und Fakten

**183,8 Millionen**

Einwohner in der EAWU

**94,3 Millionen**

Menschen im erwerbsfähigen Alter

**83,7 Prozent**

der Einwohner haben Internetzugang

**38,6 Millionen**

fest eingerichtete Breitbandanschlüsse (2018)

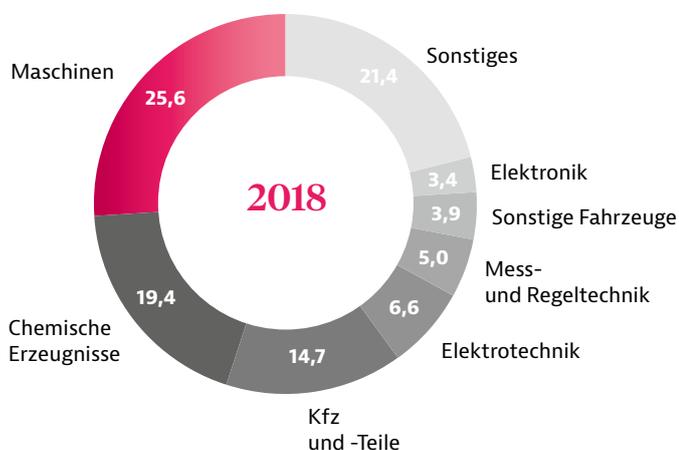
Quellen: Eurasische Wirtschaftsunion (EAWU); International Telecommunication Union (ITU)

# Die Grundpfeiler stehen

**Wer im Osteuropa-Geschäft aktiv ist, kommt an der Eurasischen Wirtschaftsunion nicht vorbei. Die Einführung neuer gemeinsamer Normen und Standards stellt deutsche Unternehmen zwar vor Herausforderungen. Digitale Technologien machen aber vieles leichter.**

Deutschland war 2018 mit einem Anteil von 11,2 Prozent das zweitwichtigste Lieferland der EAWU und hat Waren im Gesamtwert von etwa 29 Milliarden Euro exportiert. Deutsche

## Ausfuhrungsgüter Deutschlands in die EAWU Anteile in Prozent



Quelle: Statistisches Bundesamt

Produkte sind gefragt. Großer Bedarf besteht bei Maschinen und Ausrüstungen, weil die EAWU-Länder ihre Industrieproduktion modernisieren müssen, um international wettbewerbsfähiger zu werden. Gleichzeitig nehmen Importsubstitution und Lokalisierungsanforderungen zu. Deutsche Unternehmen, die vor Ort produzieren oder Joint Ventures eingehen, können mit staatlicher Unterstützung beim Export und teilweise sogar mit Steuererleichterungen rechnen.

### Elektronische Zollabwicklung

Positiv wirkt sich der neue gemeinsame Zollkodex der EAWU aus, der seit 1. Januar 2018 gilt. Da er weitgehend auf digitalen Technologien basiert, verkürzt und vereinfacht er das Zollverfahren. Mittelfristig ist geplant, die gesamte Abwicklung – von der Anmeldung bis zur Marktfreigabe – digital zu gestalten. Informationen über Waren, die elektronisch angemeldet wurden, können mit Hilfe einer digitalen Signatur automatisch an die Zollbehörden übermittelt werden. Ein Risikomanagementsystem entscheidet dann, ob eine Kontrolle stattfinden soll oder nicht.

### Digitale Zollplomben

Für Zeit- und Kostenersparnisse werden künftig auch elektronische Zollplomben sorgen. Sie enthalten einen ortbaren Chip, auf dem alle Frachtdaten gespeichert sind. Da sie bei missbräuchlicher Öffnung ein Alarmsignal auslösen, können sie Schmuggel und Korruption den Riegel vorschieben. Außerdem erkennen sie Beschädigungen an der Ware und Abweichungen von der Transportroute. Vorteile ergeben sich vor allem für den Transitverkehr, etwa von China nach Europa. Kontrollen

## Schnellcheck: Tipps und Tricks

### Wo gibt es aktuelle Zollinformationen?

Die Experten von Germany Trade & Invest bieten umfassende Informationen zu den aktuell geltenden Zollbestimmungen.

→ Mehr zum Thema Zoll:  
[www.eawu.news/aussenhandel/zoll](http://www.eawu.news/aussenhandel/zoll)

### Welche Waren sind mit einer digitalen Kennzeichnung zu versehen?

Arzneimittel, Schuhe, Bekleidung, Bettwäsche und Handtücher, Tabakwaren, Pelze, Schmuck und mehr.

→ Mehr zum Thema Kennzeichnung von Waren:  
[www.eawu.news/aussenhandel/kennzeichnung-von-waren](http://www.eawu.news/aussenhandel/kennzeichnung-von-waren)

### Wann laufen nationale Zulassungen von Arzneimitteln ab?

Nationale Zulassungen von Arzneimitteln laufen zum 31. Dezember 2025 endgültig aus.

→ Mehr zum Thema Zulassung von Arzneimitteln und Medizinprodukten:  
[www.eawu.news/aussenhandel/technische-normen-und-standards](http://www.eawu.news/aussenhandel/technische-normen-und-standards)

unterwegs wären nicht mehr notwendig, sodass Lkw ungehindert Kasachstan, Russland und Belarus passieren könnten.

### Kennzeichnung von Waren

Am 29. März 2019 ist das Abkommen der EAWU-Staaten über die digitale Kennzeichnung von Waren in Kraft getreten. Es soll in Zukunft ein breites Spektrum an Produkten umfassen, um deren Weg vom Hersteller bis zum Endverbraucher lückenlos rückverfolgen und Fälschungen eindämmen zu können. Inlandshersteller und Importeure müssen in Verkehr gebrachte Waren mit einem DataMatrix-Code (2D-Code) labeln.

Diese digitalen Codes enthalten nahezu alle Informationen über ein Produkt: Ort, Datum und Uhrzeit der Herstellung, Haltbarkeit, Informationen zum Warentransport, Datum, Ort und Preis des Verkaufs. In der Umsetzung des Abkommens sind die fünf EAWU-Länder unterschiedlich weit fortgeschritten. In Russland besteht bereits eine Pflicht zur digitalen Kennzeichnung von Pelzen, Tabakwaren, Arzneimitteln, Schuhen, bestimmter Bekleidung, Bettwäsche und Handtüchern, Parfüm und Eau de Toilette, Fotokameras, Blitzlampen und Blitzlichtern sowie Reifen (Stand: Januar 2020). Im Jahr 2020 müssen Schuhe auch EAWU-weit mit einem 2D-Code vom Typ GS1 DataMatrix gelabelt werden.

### Neue Zertifikate erforderlich

Der eurasische Markt für Arzneimittel und Medizinprodukte startete am 6. Mai 2017. Hersteller benötigen neue Zulassungen für ihre Produkte, weil nationale Zulassungen mittelfristig ihre Gültigkeit verlieren. In allen Mitgliedsstaaten gelten die

### Einfach Geschäfte machen?

Rangstellen im Ease of Doing Business Index

Land	2016	2017	2018	2019	2020	
Armenien	35.	38.	47.	41.	47.	↘
Belarus	44.	37.	38.	37.	49.	↘
Kasachstan	41.	35.	36.	28.	25.	↗
Kirgisistan	67.	75.	77.	70.	80.	↘
Russland	51.	40.	35.	31.	28.	↗

Quelle: Weltbank

gleichen Mindeststandards zur Qualität und Sicherheit von Arzneimitteln, Medizinprodukten und Medizintechnik. Für Arzneimittel laufen nationale Zertifikate zum 31. Dezember 2025 endgültig aus, für Medizinprodukte und -technik zum 31. Dezember 2026.

### Der technische Reisepass

Waren und Dienstleistungen benötigen neue Zertifizierungen und Deklarationen der Konformität. Die nationalen technischen Standards von Russland (als GOST-R bekannt), Kasachstan und Belarus werden nach und nach abgeschafft – und durch Sicherheitsstandards und Normen der EAWU ersetzt. Die EAC-Kennzeichnung funktioniert wie die europäische CE-Kennung als technischer Reisepass. Sie bescheinigt, dass die Ware den technischen Reglements der EAWU entspricht. Viele Industrienormen sind an europäische Standards angepasst.

## Das sagen Experten zur EAWU



### Dialog mit der EU

„Ein gemeinsamer Wirtschaftsraum kann Europa und Eurasien im globalen Wettbewerb mit Nordamerika und Asien stärken. Darum sollte ein tieferer Dialog zwischen der EU und der EAWU von gegenseitigem Interesse sein.“

#### Wladimir Gerassimow

AHK Moskau, Koordinator, Dialog für technische Regulierung EU-EAWU, Zusammenarbeit mit der EAWK



### Zertifizierung

„Mit der Konformitätsbewertung entsprechend den technischen Reglements der EAWU können deutsche Firmen in alle fünf Mitgliedsstaaten exportieren – unabhängig davon, wo die Bewertung durchgeführt wurde. Hilfestellung und Begleitung beim Zertifizierungsprozess leisten die IHK und diverse Servicegesellschaften.“

#### Dipl.-Ing. Petra Wermke

Beraterin für Zulassungs- und Zertifizierungsfragen in der EAWU und Russland

# Märkte mit Zukunft

**Die Eurasische Wirtschaftsunion (EAWU) spinnt ein Netzwerk mit Handelspartnern. Deutsche Unternehmen haben damit perspektivisch die Möglichkeit, ihren Radius für Exportgeschäfte zu erweitern.**

Die EAWU plant Freihandelsabkommen mit 40 Ländern. Wenn Handelsbarrieren mit Drittstaaten fallen, erhöht dies ihre Attraktivität für exportorientierte Firmen. Das erste Freihandelsabkommen hat die EAWU 2016 mit Vietnam geschlossen. Im Jahr 2019 kamen Verträge über Freihandel mit Singapur

und Serbien hinzu. Überdies haben die fünf Mitgliedsstaaten Ende Oktober 2019 das Interimsabkommen mit Iran ratifiziert. Mit China existiert ein nichtpräferenzielles Handels- und Wirtschaftsabkommen.

Die EAWU bietet noch weitere Standortvorteile, etwa ein niedriges Lohnniveau. Armenien, Belarus und Russland punkten zudem als potenzielle IT-Zentren mit gut ausgebildeten Fachkräften.

## Stärken

- Großer Markt mit 184 Millionen Verbrauchern
- Gemeinsamer Zollkodex, weniger Barrieren
- Standards sind an EU-Normen angepasst
- Alle Marktteilnehmer sprechen Russisch

## Schwächen

- Märkte sind ungleich entwickelt
- Nationale Interessen überwiegen
- Finanzierungen sind knapp und teuer
- Politische und wirtschaftliche Abhängigkeit von Russland

## Chancen

- Hoher Modernisierungsbedarf
- Freihandelsabkommen mit 40 Ländern geplant
- Technischer Dialog zwischen EAWU und EU
- Entwicklung eines Industriernetzwerks

## Risiken

- Russlands Wirtschaft dominiert
- China – starke Konkurrenz
- Wechselkursrisiko
- Konflikte in Zentralasien

Quelle: Germany Trade & Invest

## Bleiben Sie auf dem Laufenden



Besuchen Sie uns unter  
[www.eawu.news](http://www.eawu.news)



Ihre Ansprechpartnerin für die  
Eurasische Wirtschaftsunion:  
*Edda Wolf*, [edda.wolf@gtai.de](mailto:edda.wolf@gtai.de)



Nutzen Sie unseren Alert-Service unter  
[www.gtai.de/alert-service](http://www.gtai.de/alert-service)



Aktuelle Neuigkeiten zur Eurasischen  
Wirtschaftsunion erhalten Sie auch auf  
Twitter: @GTAI\_GUS

## Impressum

### Herausgeber:

Germany Trade and Invest  
Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH  
Villemombler Straße 76, 53123 Bonn  
T +49 228 249 93-0, [info@gtai.de](mailto:info@gtai.de), [www.gtai.de](http://www.gtai.de)

**Hauptsitz:** Friedrichstraße 60, 10117 Berlin

**Autoren:** Dominik Vorhölter; Dr. Kathleen Beger; Karin Appel

**Redaktion/Ansprechpartner:** Dominik Vorhölter,  
T +49 228 249 93-219, [dominik.vorhoelter@gtai.de](mailto:dominik.vorhoelter@gtai.de);  
Dr. Kathleen Beger, T +49 228 249 93-283, [kathleen.beger@gtai.de](mailto:kathleen.beger@gtai.de)

**Redaktionsschluss:** Januar 2020

**Druck:** Kern GmbH, 66450 Bexbach, [www.kerndruck.de](http://www.kerndruck.de)

**Bildnachweise:** Titel: Getty Images/avtk; Portraits: AHK Russland,  
Studioline Photography Berlin

**Rechtlicher Hinweis:** ©Germany Trade & Invest  
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit  
vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher  
Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

**Bestellnummer:** 21192

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Energie

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages